

Stadtentwicklung RothNEUsiedl

Die vier besten Planungsideen für RothNEUsiedl
Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung,
29. September bis 15. Oktober 2023



Analoge und digitale Beteiligungsmöglichkeiten

Infowochenende in Rothneusiedl von 29. September bis 01. Oktober 2023

Am 29. September stellten die vier Planungsteams am Zukunftshof an vier Stationen persönlich ihre Ideen für RothNEUsiedl vor. Geführte Gruppen tourten durch die vier Stationen. An allen Stationen hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, Anregungen zu den vier Planungsideen zu geben. Auch Mitglieder des Zukunftsteams RothNEUsiedl waren bei den Führungen dabei.

Am 30. September und 01. Oktober fand eine Infoausstellung am Zukunftshof statt. Dabei konnten die Besucher*innen eigenständig die vier Planungsideen kennenlernen. An Videostationen erklärten die Planungsteams die Hintergründe zu ihren Entwürfen. Anregungen konnten auch gleich vor Ort abgegeben werden.



Analoge und digitale Beteiligungsmöglichkeiten

Umfrage auf Beteiligungsplattform von 29. September bis 15. Oktober 2023

All jene, die nicht zum Infowochenende am Zukunftshof kommen konnten, hatten die Möglichkeit von 29. September bis 15. Oktober 2023 mittels Umfrage auf der Beteiligungsplattform der Stadt Wien mitgestalten.wien.gv.at, Feedback zu den vier Planungsideen abzugeben. 140 Personen nutzten diese Chance.

[Zurück](#) [Umfrage bearbeiten](#)

Umfrage

Das sind die vier besten Planungsideen



Der städtebauliche Wettbewerb für RothNEUsiedl hat begonnen und Planer*innen reichten viele interessante Projektideen ein. Die Jury hat die vier besten Konzepte ausgewählt, die in die nächste Bearbeitungsphase starten. Wir freuen uns, diese vier ausgewählten Planungsideen hier vorzustellen. Die Reihenfolge der Darstellung hat keine Gewichtung.

Mach mit!

Klicke dich durch die Umfrage und gib uns zu jeder Planungsidee bis 15. Oktober 2023 Feedback. Die gesammelten Rückmeldungen zu den Entwürfen findest du ab 24. Oktober ebenfalls hier auf mitgestalten.wien.gv.at.

Die vier Planungsideen gibst es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

Hier geht es zu den Fragen

[Weiter >](#)

[Zurück](#) [Umfrage bearbeiten](#)

A: Schöne Natur – Schöne Stadt

Nach einer kurzen Beschreibung der Planungsidee findest du ganz unten die Feedbackmöglichkeiten.



Hier beantwortest du die Planungsfrage im Detail unten. Alle vier Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

WER STEHT HINTER DER PLANUNGSDIEE?

ANWELDER*INNE **Ursula Lerner** - Partner Architektin 27 Grafik Wien

Landchaft **Thomas** **Landchaft** **Landchaft** **Landchaft** **Landchaft**

DAS IST DIE IDEE

Der „Auen-Quartier“ ist ein integriertes Konzept aus Wohnen, Grün und Kultur. Es gliedert sich in drei zentralen Bereichen: Wohnen, Grün und Kultur. Die Wohnen- und Grünbereiche sind durch eine zentrale Grünachse verbunden, die sich in die Auenlandschaft öffnet. Die Kultur- und Freizeitanlagen sind in Form von Parks, Spielplätzen und öffentlichen Plätzen in den Wohnblöcken integriert. Die Grünachse verbindet die Auenlandschaft mit dem Quartier und bietet eine direkte Verbindung zu den Grünflächen der Auen. Die Wohnblöcke sind in Form von unterschiedlichen Typen von Wohnungen, die von Einfamilienhäusern bis zu Mehrfamilienhäusern reichen, in der Grünachse angeordnet. Die Grünachse ist durch eine zentrale Grünachse verbunden, die sich in die Auenlandschaft öffnet. Die Kultur- und Freizeitanlagen sind in Form von Parks, Spielplätzen und öffentlichen Plätzen in den Wohnblöcken integriert. Die Grünachse verbindet die Auenlandschaft mit dem Quartier und bietet eine direkte Verbindung zu den Grünflächen der Auen. Die Wohnblöcke sind in Form von unterschiedlichen Typen von Wohnungen, die von Einfamilienhäusern bis zu Mehrfamilienhäusern reichen, in der Grünachse angeordnet.

WELCHE ERSTEN ÜBERLEGUNGEN ZU DEN ANSPRÜCHEN AN ROTHNEUSIEDL FINDEN SICH IN DER PLANUNGSDIEE?

Klimasensibilität

- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

Lokale Versorgung

- Innovative Landwirtschaft und Gartenbauflächen
- Nutzung von lokalen Ressourcen
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte

Soziale Wohlfahrt

- Förderung von sozialen Aktivitäten

WAS SAGT DIE JURY DAZU?

Die Jury hat die vier besten Konzepte ausgewählt, die in die nächste Bearbeitungsphase starten. Wir freuen uns, diese vier ausgewählten Planungsideen hier vorzustellen. Die Reihenfolge der Darstellung hat keine Gewichtung.

WAS SAGST DU DAZU?

Wir bitten um dein Feedback zu dieser Planungsidee. Bitte gib uns deine Meinung zu den verschiedenen Aspekten der Planungsidee an.

Wie gefällt dir die Planungsidee „Schöne Natur – Schöne Stadt“?

Wie gefällt dir die Planungsidee „Schöne Natur – Schöne Stadt“ nach englisch?

Das nächste ist die Planungsidee „Schöne Natur – Schöne Stadt“ nach englisch.

[Zurück](#) [Weiter >](#)

[Zurück](#) [Umfrage bearbeiten](#)

B: Der Grüne Ring

Nach einer kurzen Beschreibung der Planungsidee findest du ganz unten die Feedbackmöglichkeiten.



Hier beantwortest du die Planungsfrage im Detail unten. Alle vier Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

WER STEHT HINTER DER PLANUNGSDIEE?

ANWELDER*INNE **Ursula Lerner** - Partner Architektin 27 Grafik Wien

Landchaft **Thomas** **Landchaft** **Landchaft** **Landchaft**

DAS IST DIE IDEE

Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

WELCHE ERSTEN ÜBERLEGUNGEN ZU DEN ANSPRÜCHEN AN ROTHNEUSIEDL FINDEN SICH IN DER PLANUNGSDIEE?

Klimasensibilität

- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

Lokale Versorgung

- Innovative Landwirtschaft und Gartenbauflächen
- Nutzung von lokalen Ressourcen
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte

Soziale Wohlfahrt

- Förderung von sozialen Aktivitäten

WAS SAGT DIE JURY DAZU?

Die Jury hat die vier besten Konzepte ausgewählt, die in die nächste Bearbeitungsphase starten. Wir freuen uns, diese vier ausgewählten Planungsideen hier vorzustellen. Die Reihenfolge der Darstellung hat keine Gewichtung.

WAS SAGST DU DAZU?

Wir bitten um dein Feedback zu dieser Planungsidee. Bitte gib uns deine Meinung zu den verschiedenen Aspekten der Planungsidee an.

Wie gefällt dir die Planungsidee „Der Grüne Ring“?

Wie gefällt dir die Planungsidee „Der Grüne Ring“ nach englisch?

Das nächste ist die Planungsidee „Der Grüne Ring“ nach englisch.

[Zurück](#) [Weiter >](#)

[Zurück](#) [Umfrage bearbeiten](#)

C: Universum Rothneusiedl – Land First Stadt

Nach einer kurzen Beschreibung der Planungsidee findest du ganz unten die Feedbackmöglichkeiten.



Hier beantwortest du die Planungsfrage im Detail unten. Alle vier Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

WER STEHT HINTER DER PLANUNGSDIEE?

ANWELDER*INNE **Ursula Lerner** - Partner Architektin 27 Grafik Wien

Landchaft **Thomas** **Landchaft** **Landchaft** **Landchaft**

DAS IST DIE IDEE

Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

WELCHE ERSTEN ÜBERLEGUNGEN ZU DEN ANSPRÜCHEN AN ROTHNEUSIEDL FINDEN SICH IN DER PLANUNGSDIEE?

Klimasensibilität

- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

Lokale Versorgung

- Innovative Landwirtschaft und Gartenbauflächen
- Nutzung von lokalen Ressourcen
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte

Soziale Wohlfahrt

- Förderung von sozialen Aktivitäten

WAS SAGT DIE JURY DAZU?

Die Jury hat die vier besten Konzepte ausgewählt, die in die nächste Bearbeitungsphase starten. Wir freuen uns, diese vier ausgewählten Planungsideen hier vorzustellen. Die Reihenfolge der Darstellung hat keine Gewichtung.

WAS SAGST DU DAZU?

Wir bitten um dein Feedback zu dieser Planungsidee. Bitte gib uns deine Meinung zu den verschiedenen Aspekten der Planungsidee an.

Wie gefällt dir die Planungsidee „Universum Rothneusiedl“?

Wie gefällt dir die Planungsidee „Universum Rothneusiedl“ nach englisch?

Das nächste ist die Planungsidee „Universum Rothneusiedl“ nach englisch.

[Zurück](#) [Weiter >](#)

[Zurück](#) [Umfrage bearbeiten](#)

D: Urban Fields

Nach einer kurzen Beschreibung der Planungsidee findest du ganz unten die Feedbackmöglichkeiten.



Hier beantwortest du die Planungsfrage im Detail unten. Alle vier Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

WER STEHT HINTER DER PLANUNGSDIEE?

ANWELDER*INNE **Ursula Lerner** - Partner Architektin 27 Grafik Wien

Landchaft **Thomas** **Landchaft** **Landchaft** **Landchaft**

DAS IST DIE IDEE

Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

WELCHE ERSTEN ÜBERLEGUNGEN ZU DEN ANSPRÜCHEN AN ROTHNEUSIEDL FINDEN SICH IN DER PLANUNGSDIEE?

Klimasensibilität

- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.
- Die Idee zielt auf eine nachhaltige Entwicklung ab, die den Klimawandel berücksichtigt.

Lokale Versorgung

- Innovative Landwirtschaft und Gartenbauflächen
- Nutzung von lokalen Ressourcen
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte
- Lokale Versorgung durch lokale Produkte

Soziale Wohlfahrt

- Förderung von sozialen Aktivitäten

WAS SAGT DIE JURY DAZU?

Die Jury hat die vier besten Konzepte ausgewählt, die in die nächste Bearbeitungsphase starten. Wir freuen uns, diese vier ausgewählten Planungsideen hier vorzustellen. Die Reihenfolge der Darstellung hat keine Gewichtung.

WAS SAGST DU DAZU?

Wir bitten um dein Feedback zu dieser Planungsidee. Bitte gib uns deine Meinung zu den verschiedenen Aspekten der Planungsidee an.

Wie gefällt dir die Planungsidee „Urban Fields“?

Wie gefällt dir die Planungsidee „Urban Fields“ nach englisch?

Das nächste ist die Planungsidee „Urban Fields“ nach englisch.

[Zurück](#) [Weiter >](#)

Jede Planungsidee wurde im Rahmen der Umfrage vorgestellt. Offene Fragen ermöglichten den Teilnehmer*innen, ihre Gedanken und Anregungen zu jeder Idee mitzugeben.

Beteiligungsergebnisse analog & digital

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse gesammelt dargestellt

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs**idee A besonders gut**?

DIE HAUPTTHEMEN

- Demokratische Aufteilung der Grünräume
- Viel Grünraum horizontal und vertikal, auch zwischen den Gebäuden
- Jedes Haus hat Zugang zu natürlicher Umgebung
- Frühe Begrünung
- Grünflächen an Rosiwalgasse
- Puffer zu vorhandener Ortsstruktur
- Pufferzone zur Autobahn
- Gemeinschaftliche Landwirtschaft
- Durchdachtes Klimakonzept
- Idee der autarken Selbstversorgung
- Effiziente Kreislaufwirtschaft

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: demokratische Aufteilung der Freiräume; frühes Grün; viel Grünraum; Auch die Fassaden; Kompakte Baufelder lassen relativ breites Grün zu; sehr gute Durchgrünung der Gebäude; viele Bäume / Fassadenbegrünung; die vergleichsweise (mit den 3 andern Projekten der 2. Runde) große Grünfläche zwischen den Gebäuden mit ausrechend Abstand; Grüne Zonen durchziehen die Bebauung und werden nicht erst nachträglich hinzugefügt; Kleinbiotope; Urban Gardening; Grün- und Gartenkorridore; Beetflächen zwischen Baublöcken; Teiche; Grundsätzlich gefällt mir das Gesamtkonzept sehr gut. Vor allem, dass viel Grünflächen mit eingeplant wurden - es gilt nur dies auch tatsächlich so umzusetzen; Miteinander verbundene Naturlandschaften; "Neues Grün", Energiegras; Grünkorridor Himberger Straße; Dass es im Bereich der Rosiwalgasse 20 zumindest einen winzigen Grünstreifen gibt; Mir gefällt, dass jedes Haus einen direkten Zugang zu einer natürlichen Umgebung hat und auch der Puffer zur Gewerbezone macht es, denke ich, sehr lebenswert!; Allmende Flächen; Urban Farming ist eine gute Idee, die Nähe zur Natur nicht zu verlieren; Der Raum dazwischen; Das Mitdenken von Grünräumen von Anfang an. Puffer zur vorhandenen Ortsstruktur.

Landwirtschaft: gemeinschaftliche Landwirtschaft; Urban Farming; Pufferzone zu Autobahn, die landwirtschaftlich genutzt werden; Nutzung der Dachflächen für nachhaltige Landwirtschaft.

Nachhaltigkeit: Mikroklima; das durchdachte Klimakonzept; auf Wind- und Wettereinflüsse wurde ein spezielles Augenmerk gerichtet; PV auf allen Dächern; Wasserretention;; Aktive Regenwasserverwaltung; Solaranlagen, Effiziente Kreislaufwirtschaft; Idee der autarken Selbstversorgung extrem gut; Aushub wird nicht weit herumgeführt; Flächen, die die Verdunstung fördern

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs-idee A besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Vielfältige, interessante und aufgelockerte Gebäudestruktur
- Urbane Meile
- Natur dominiert und Bebauungen sind nur Inseln
- Entlastung der umliegenden Straßen durch Park & Ride
- Kreatives Wegekonzept
- Schulcampi nahe der Rosiwalgasse
- Ansprechende Gestaltung

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung: die urbane Mitte; vielfältige & interessante Gebäudestrukturen (super Wiedererkennungswert als ein architektonisch modernes Grätzl); höhere Gebäude dafür sehr viele Grünflächen; Kreative Baublockformen bringen Abwechslung; Puffer zum Gewerbegebiet; individuelle Gebäudestrukturen; Urbane Meile: Gute Idee! Infrastruktur/Nahversorger dort zu konzentrieren; Aufgelockerte Baukörper, stehen nicht allzu nahe beieinander; Baukörper stehen nicht so nahe der Himberger Straße wie bei anderen Konzepten; Konzept der aufgelösten geraden Linien, keine Blöcke!; Umkehrung des Bauprinzips: anstatt die Natur zugunsten der Bauten zurückzudrängen und Natur nur als Insel hie und da einzusetzen, ist Natur hier überall und die Bauten sind die Inseln.

Mobilität: Autofreie Quartiere; Park & Ride direkt nach den Autobahnausfahrten damit Niederösterreicher ihr Auto stehen lassen und in die U1 umsteigen können und es somit zur Beruhigung der Himberger-, Leopoldsdorfer-, Laaer-Berg-Straße kommt; Verspielteres, kreatives Wegekonzept, weniger strikt, aber dennoch klar.

Soziales: soziale Räume; Belebung der Erdgeschosszone

Allgemein: gestalterisch ansprechendstes Projekt

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee A nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Zu wenig Anbindung an bestehende Grünräume
- Richtung Norden zu wenig Grün
- Zu wenig konkrete Ideen zur landwirtschaftlichen Nutzung
- Schlechte Anbindung an das Straßennetz
- Wegenetz nicht ausreichend
- Schulen im Norden zu nahe an der grünen Visitenkarte

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Keine gute Idee zur Anbindung an den bestehenden Grünraum; nur grüne Bereiche, keine funktionalen Grünkorridore; U-Bahn-Schneise kaum begrünt; Richtung Norden wenig Grün, Grünpuffer zu schmal; Zu wenig Wasser / Keine Schwimmmöglichkeiten; Zu gleichwertige Freiräume, hierarchielos

Landwirtschaft: Landwirtschaft ist nicht "gärtnerische Betätigung!"; Wenig konkrete Ideen zur landwirtschaftlichen Nutzung; Eventuell zu kleine Ackerflächen um effektiv nachhaltig Obst und Gemüse anzubauen, im Zuge der Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit: Große Gebäude, die wenig nachhaltige Alternativen zum Stahlbeton zulassen;

Mobilität: Schlechte Anbindung an das Straßennetz. Busführung durch das Gebiet ist unmöglich, für teils 11-geschößige Bauten ist das Wegenetzwerk nicht ausreichend. Es braucht mehr hochrangige Achsen (Fahrrad!)

Soziales: Die Schulen im Norden sind zu nah in der grünen Visitenkarte und zZ am Grund (145/3) der Wiener Schneckenzucht des Gugumuck-Hofs angesiedelt > 150m von Rosiwalgasse; Schule direkt an Rosiwalgasse und nicht integriert in der Anlage

Allgemein: stb. System ist schwer auf diese große Fläche anzuwenden; Es muss noch über lokale Einkaufsmöglichkeiten nachgedacht werden;

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee A nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Zu wenig Abstand zum Zukunftshof
- Zu wenig Bezug zur Umgebung
- Geringe Urbanität trotz hoher Dichte – zu viele einzelne nicht zusammenhängende Flächen
- Noch nicht näher definierte Grenzen zwischen Lebensraum und Gewerbegebiet
- Kein klar erkennbares Zentrum
- Teil östlich der Himbergerstraße: kein Grünstreifen zur gewachsenen Bebauung

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung: mehr Abstand zu Bebauung im Westen;; Ich finde die Inselblöcke starten zu nah am Zukunfts- und Gugumuckhof; Keine Berücksichtigung/Erwähnung bestehender Strukturen (Zukunftshof, Windschutzstreifen, bestehende Verkehrswege) im Konzept; sehr hohe Gebäude; kaum Zwischenräume; Adressbildung fehlt; kein Bezug zur Umgebung; Die Gebäudenutzung wirkt schlecht durchmischt: Kontrast zwischen "Hauptplatz" und Wohngebieten zu groß. Das generelle Konzept eines Hauptplatzes in Kombination mit punktaktigen Wohnungsbauten ist veraltet und gefällt mir nicht; Geringe Urbanität trotz hoher Dichte; Zu viele einzelne Flächen, nicht zusammenhängend - ein „Dorf“ nicht viele;; Durch das städtebauliche Muster entstehen Baukörper in Insellage, die wenig Differenzierung der baulichen Dichte und Funktionsmischung zulassen. Dadurch ist kein klares Zentrum (sub-)urbanen Sinn erkennbar und die Orientierung und Prägung öffentlicher, halböffentlicher und privater Räume ist schwer ablesbar; keine Vorschläge zur Gestaltung des Bereiches östlich der Himberger Straße;. Zu der bestehenden kleinteiligen Bebauung gibt es keinen Grünstreifen, wie er auf der restlichen Rosiwalgasse vom gewachsenen Ort eine Abtrennung schafft. Keine Berücksichtigung der Einfamilienhäuser auf der östlichen Seite; Ist mir viel zu eng und zu stark verbaut; lange Fluchten; teilweise in Urbaner Mitte spitze Gebäudewinkel; Stadtzentrum fehlt; Die Formen der Bauten sind viel zu modern. Das sind Blöcke, in denen man sich nicht wohl fühlt; Der Entwurf ist unstädtisch und nicht europäisch. Er nimmt weder Elemente der klassischen Gartenstadt/ Cottage Viertel auf, aber ist auch kein urbaner Entwurf wie die Seestadt. Stattdessen wirken die isolierten Wohninseln wie das Konzept einer Bauausstellung aus den 60er Jahren (Hansaviertel im Berlin, "Stadt im Wald"). Die großen einzelnen Gebäude werden wie immer bei solchen Siedlungen zerfasert wirken, die einzelnen Gebäude werden Solitäre sein und am Ende eine unbefriedigende Mischung aus hoher Dichte und Abstandsgrün sein; Zentrale Raumsequenz ist hauptsächlich unter U-Bahntrasse - erwartbare Qualitäten sind limitiert; Noch nicht näher definierte Grenzen zwischen Lebensraum und Gewerbegebiet Es können Orte entstehen, für die sich niemand verantwortlich fühlt; Während es im Kerngebiet durchaus "grüne" Plätze gibt, ist die östliche Fläche komplett zugepflastert. Einzig ein Grünstreifen, dort wo ihn keiner braucht ist eingezeichnet;

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee A noch mitgeben ...

DIE HAUPTTHEMEN

- Unterschiedliche Grünraumkonzepte ausarbeiten
- Grüne Gestaltung bei der Himberger Straße
- Durchgängige Grünraumverbindungen Ost/West und Nord/Süd ergänzen
- Brunnen, Teiche
- Innovative Stadtlandwirtschaft ermöglichen
- Speicherung von Regenwasser berücksichtigen
- Sickerfähige Bepflasterung einsetzen
- Versiegelungsgrad auch unterirdisch reduzieren

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: unterschiedliche Grünraumkonzepte ausarbeiten -> privat, Vereine, Stadt; Grünfläche östlich der Himbergerstraße vergessen?; bei der Rosiwalg. braucht man eine größere Grünschneise; über der Himbergerstr. -> Grünstreifen im Norden; auch grüne Gestaltung bei Himberger Straße; Bei allen Entwürfen dürfte Gebiet östl. d. Himberger Straße links liegengelassen worden sein; Setzen von Sträucher/Hecken zwecks SCHALLSCHUTZ wären zumindest auch einzuplanen; Durchgängige Grünraumverbindungen ost-west, nord-süd fehlen; mehrere Brunnen bzw. Wasserfontänen in den angelegten Teichen; Bäume und Sträucher schon heute pflanzen; Die Allmendeflächen müssen großzügiger angesetzt werden, da sonst eine zu großer Schattenwurf zu erwarten ist;

Landwirtschaft: produktive essbare Grünräume und innovative Stadt-Landwirtschaft; Ist Landwirtschaft zwischen Hochhäusern realistisch?; Besteht die Möglichkeit auf Erwerbsgemüsebau durch eine Erweiterung der Fläche bei der Schneckenfarm?

Nachhaltigkeit: Niedrigenergiehäuser; Klimawandelschutz; Den Boden erhalten und weiter nutzen!; Tiere schützen; Längsfugensteine (zb Arcado Pflastersteine) wodurch auch dort Regenwasser durch die Fugen versickern kann; Auf ein erfolgreiches Gießmanagement mit gesammelten Regenwasser darf bitte nicht verzichtet und vergessen werden! Nur so gibt auch das Erdreich/die Grünflächen Kühlung ab! Staubtrockene Wüstenlandschaften eher nicht; Alle Gebäude nach Niedrigenergie- oder sogar Passivhausstandard bauen; Idee bewegt sich bereits in die richtige Richtung - speziell den Fokus der Klimapionierin nicht aus den Augen verlieren!; Gründächer, Wasserspeicherdächer; Wie soll Kreislaufwirtschaft in Bezug auf Water, Food und Energy implementiert werden?; Den Versiegelungsgrad auch unterirdisch so weit reduzieren wie möglich;

Planungsidee A **Schöne Natur – Schöne Stadt**

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee A noch mitgeben ...

DIE HAUPTTHEMEN

- Höhenentwicklung klar definieren
- Übergang von Rosiwalgasse bei Zukunftshof genauer planen
- Fahrradgaragen bei U-Bahnstation vorsehen
- Parkgaragen, auch für NÖ einplanen
- Anbindung und Zufahrten ins Gebiet genau überdenken
- Fußgängerübergang Himberger Straße einplanen
- Freizeitmöglichkeiten vorsehen und klug aufteilen
- Schulen eher mittig und nicht zum Altbestand platzieren

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung: Baublöcke kleinteiliger; keine klare Definition zur Höhenentwicklung; Übergang Bauhöhe von/zu Bauklasse 1 (zu Radnitzkygasse); Das Gebiet östlich + nördlich der Rosiwalg. Baukl. 1 ebenerdig mit Dachausbau u. vis a vis müsste auch so beginnen. Siehe Hämmerlegasse; mit unterschiedlichen Strukturen arbeiten -> vielleicht auch irgendwo kleinteiliger; „Eingangsbereich“ zum Quartier im Norden (Zukunftshof, Himberger Straße) ist noch besser auszuarbeiten; Gemischte Bauweise gewünscht -> Wo sind Flächen für Einfamilienhäuser? Reihenhäuser? Ausschließlich Wohnungsblöcke sind unerwünscht; Schön wäre ein Zentraler versorgungsteil ggf ein Hochhaus oder urbaneres Stadtteilzentrum mit U-Bahn-Anschluss und rundherum die "ländlicheren kleineren Wohneinheiten; Mehr Mut zum klassischen europäischen Städtebau und zur Bautradition Wiens; Eine Differenzierung der städtebaulichen Struktur abhängig von der Erreichbarkeit der U-Bahn als hochrangiger ÖPNV wäre wünschenswert. So wurde ein "Idealtypus" konzipiert und flächenhaft im selben Muster ausgedehnt.

Mobilität: Fahrradgarage bei der U-Bahnstation (gratis); evtl. Parkgarage für Niederösterreicher damit Himberger Straße ruhiger wird; Anbindung/Übergang zum Bestand; Verkehrsemissionen außerhalb des Gebietes zu wenig beachtet (Sind alle Zufahrten an der Himberger Straße notwendig? Kreisverkehr Rothneusiedl jetzt schon durch immense Zufahrten verstaubt!!! - Warum nicht vermehrt über Norden und Süden beim Güterbahnhof?); Ich würde gerne mehr über die Anbindung an die Umgebung sehen; Himberger Straße ab Kreisverkehr kommend von der S1 unterirdisch planen bis ca. Rosiwalgasse, so entsteht ein verkehrsberuhigter Weg für Fußgänger, Radfahrer, etc. es entsteht gibt damit auch kein Problem mit der Schienenführung. Schienen begrünen wie im Sonnwendviertel, Wo sind die Garagen bzw. Autoabstellplätze? Die Vision, dass nur Menschen ohne Auto einziehen ist utopisch; Wie ist der Übergang über die Himberger Straße für Fußgänger vor allem Kinder?; Radwege sollten bis knapp vor die Wohnungstür möglich sein;

Soziales: über der Himberger Straße -> Park für Kinder + Fußballkäfig -> sonst wieder Hubert Blamauerpark; viele Parks mit Fußballkäfigen (ganzjährig bespielbar) Aufteilung!!!; Schulen mittig in neuer Siedlung nicht bei Altbestand am Rand; Die Schulgebäude sollten mehr in den Süden und ins Zentrum gerückt werden; braucht es nicht doch einen großen Park (zentral od. nicht)...?; verschiedene Schwerpunkte in den „Inseln“ möglich;

Beteiligungsergebnisse
Planungsidee B
„Der Grüne Ring“



Architektur | Städtebau:
Ortner & Ortner Baukunst GmbH , Berlin

Landschaft | Freiraum:
Capatti staubach urbane Landschaften Part GmbH , Berlin

Planungsidee B Der Grüne Ring

Was gefällt den Bürger*innen an Planungsidee B besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Idee des Grünen Rings
- Gemeinschaftliche Nutzung der Freiflächen
- Interessante Idee der Grünumraumung
- Unterschiedliche Grünflächen
- Regenwassernutzung
- Berücksichtigung der Kühlung der Stadt durch Grün
- Schöne Urbanität
- Guter Nutzungsmix
- Gute Positionierung der Gewerbegebiete

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: zusammenhängender Freiraum; der grüne Ring um die Anlage ist super und die Möglichkeit von Schulen und Kindergärten daran teilzuhaben!; gut, dass Bildungsinfrastruktur an Grünräume angrenzt; viel Grünraum; Idee des "Grünen Rings" mit großen weiten Parkflächen; Begrünte Dächer; zusammenhängende Naturräume; Biodiversitätswald; Grünpuffer zu Gewerbegebiet; große und vor allem zusammenhängende Grünbereiche sind eine Chance für die derzeit vorhandene Tierpopulation; große schöne Grünfläche rund um den Zukunftshof; Sehr unterschiedliche Freiflächen; Lange Gemeinschaftsgärten entlang der Himberger Straße; Sehr interessante Idee mit Grünumraumung, grünen Freiräumen, Korridoren und Bebauungsinseln, wilden und kultivierten Flächen, die ineinander greifen, dennoch abgegrenzt sind; Es scheint Fluchtkorridore für Tiere zu geben.

Nachhaltigkeit: PV auf allen Dächern; Kaskaden für Regenwasser; Regenwasserrückhaltung und -nutzung; Die Berücksichtigung, dass die Kühlung der Stadt immer notwendiger wird und diese durch die Begrünung der Dächer herbeigeführt wird; erneuerbare Energie (zB Solar); Erzeugung regenerativer Energien vor Ort;

Bebauung: Spannende Städtebauliche Idee - erinnert an Städte in der Toskana (z.B. Lucia); Jedes Quartier hat seinen eigenen "Stadtplatz"; Garten bzw. niedrige Gebäude im Osten; Schöne Urbanität, tolle Dichte und schöner Raster. Blockrand. Sehr guter Nutzungs-Mix; der kompakte Kernbereich; Häuser wirken von der Form her interessant; es ist gut, dass Gewerbegebäude am Rand angesiedelt sind -- sie sollten aber nicht so weit zur Rosiwalgasse reichen; Angemessene Dichte in ÖPNV-Nähe

Planungsidee B Der Grüne Ring

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs**idee B** besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Stadt der geringen Geschwindigkeit
- Bildungseinrichtungen klug in den Grünraum integriert
- Teilzentren, die sich unterschiedlich entwickeln können

ANREGUNGEN IM DETAIL

Mobilität: Verzicht auf Tiefgaragen; Kurze Wege; autofreie Zone; Stadt der geringen Geschwindigkeit; Parkhäuser im Süden entlang der S1 und Westen entlang ÖBB

Soziales: Schule/Kiga wird schon mitgedacht; geplanter Sportplatz; gemeinschaftliche Nutzung d. Freiflächen und Schule/Kiga + "anderen"; Bildungseinrichtungen klug in den Grünraum integriert - ermöglicht Mehrfachnutzungen Teilzentren, die sich möglicherweise unabhängig voneinander unterschiedlich entwickeln werden, je nach Engagement der Menschen, die dort wohnen; Gemeinschaftsgärten, Urban Gardening und nah gelegene Versorgungsangebote angrenzend an den Zukunftshof; Zukunftshof bleibt erhalten bzw. wird in Planung mit einbezogen

Planungsidee B Der Grüne Ring

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee B nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Zu wenig Grün
- Fehlender Grüner Ring für die, die östliche der Himberger Straße wohnen
- Keine allgemein zugängliche Wasserflächen
- Alltagswege zu Bildungsinfrastruktur zu wenig integriert
- Klimakonzept fehlt
- Zu dicht bebaut
- Wenig Kleinteiligkeit
- Verdichtung muss im Zentrum passieren
- Übergänge zu bestehenden Bebauungen
- Fehlende Öffnung der Baukörper

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: *Grünstreifen sind weg! Kein Lebensraum für Vögel und andere Tiere; Idee des Grünraums rundherum nicht gut; Wenig konkrete Grünraumnutzung; im Mittelteil der bebauten Fläche; kein Grüngürtel zwischen den bereits vorhandenen Einfamilienhäusern; Leider gibt es keinen grünen Ring für alle die jetzt schon östlich der Himberger Straße wohnen. Hier sind mehrgeschossige Häuser direkt an der Rosiwalgasse neben Bauklasse I (4,5m Traufenhöhe) geplant; allgemein zugängliche Wasserflächen fehlen; Windschutzgürtel sollten erhalten werden.*

Nachhaltigkeit: *Mir fehlt hier ein vernünftiges Klimakonzept, das die Natur in den Vordergrund rückt; Wasserspeicher wenig*

Bebauung: *Durch den engen Bau wird die Kaltwindluftschneise blockiert -> der kühlende Effekt geht verloren; Die Gebäudeplanung im Zentrum ist viel zu dicht; lange Gebäudefassaden, Kleinteiligkeit fehlt; isolierte Satellitenstadt; Verdichtung muss im Zentrum passieren nicht in der Peripherie -> Zersiedelung; Bebauung relativ nahe an der Rosiwalgasse. Nicht gut!; Bebauung im NO zu nahe am Zukunftshof; immer noch zu viel Fläche versiegelt!; Die Gebäude mit Innenhöfen erscheinen mir klaustrophobisch. Der Blick der Bewohner geht nicht in die Ferne, er bleibt gefangen; durch diese schmalen Schneisen geht zu viel natürliches Licht verloren; die Plätze und Begegnungszonen sind zu klein; Gebäudestrukturen zu einseitig bzw. "eintönig"; Abschottung zu umliegenden Gebieten; Zu viel innen verbaut - viel zu heiß in den Sommermonaten; viele spitze Winkel bei Gebäuden; Die östliche Entwicklungsfläche wirkt ein bisschen brutal in die bestehende Landschaft gepfercht. Hier sollte man auf einen milden Verlauf Land/Stadt achten; Die Wohnbauten bieten offensichtlich wenig Privatsphäre durch Innenhof-Architektur; Die Häuser an der Rosiwalgasse sind zu hoch; Der Bauteil an der Himberger Straße wirkt bezugslos; Gebäude mit 10 Stockwerken zu hoch oder zu nahe an der ländlichen Landschaft; schlechte Anbindung an den Zukunftshof und an den Rest der Umgebung; Harte Grenzen zwischen den in sich städtebaulich homogenen Quartieren, die wenig Bezug zueinander haben; fehlende Öffnung der Baukörper/Straßenblocks in Richtung des Grünen Rings; keine Einbindung oder Interaktion mit der bestehenden dörflichen Bebauung im Norden des Baufelds*

Planungsidee B Der Grüne Ring

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs-idee B nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Wegeführungen erscheinen teilweise nicht sinnvoll
- Verbindungen zu bestehenden Mobilitätsnetz

ANREGUNGEN IM DETAIL

Mobilität: Die Achsen des Projektes gefallen mir sehr gut, aber die Wegführung ist manchmal etwas sinnfrei ... Wieso kann ich von der südlichen West-Ostachse zum Beispiel nicht gerade durch den Park zur Himberger Straße fahren?; Auf komplettes Mobilitätskonzept außerhalb nicht eingegangen (Verkehrsemissionen beachten! Zufahrten beim Kreisverkehr Rothneusiedl sind jetzt schon verstopft bzw. extrem ausgelastet!); keine Stellplätze für Fahrzeuge am Plan ersichtlich; Fehlende Tiefgarage; Zu wenig Parkmöglichkeiten

Soziales: Bildungsinfrastruktur sehr verteilt -> Alltagswege; Schulen und Kindergärten außerhalb, sollten integrierter sein

Allgemein: Präsentation schwurbelig, zu abstrakt, zu wenig konkrete Vorschläge, um zu beurteilen

Planungsidee B Der grüne Ring

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee B noch mitgeben ...

DIE HAUPTTHEMEN

- Grüngürtel und Plätze weiterentwickeln
- Grüner Ring auch im Bereich Rosiwalgasse 1-30
- Fluchtkorridor für Tiere einplanen
- Landwirtschaftliche Flächen eher im Norden (bessere Böden)
- Landwirtschaftliche Flächen im Detail durchdenken
- Zukunftshof besser mitdenken
- Regenwassersammlung nicht vergessen
- Wohneinheiten mit mehr Privatsphäre
- Großzügiger grüner Übergang bei Himberger Straße
- Platzierung der Schulen überdenken

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: "Grüne Visitenkarte" auch über Himberger Straße entlang der Rosiwal - essbares Grün; östlich d. Himberger Straße im Norden auf grünen Ring vergessen!!!; Grüngürtel + Plätze weiterentwickeln; Grün im gebauten Teil einplanen; Fassaden begrünen!; Ich würde mir auch einen grünen Ring im Bereich der Rosiwalg. 1.-30. wünschen; Schöne Idee, Ring könnte breiter sein; Wie werden die Freiflächen und die landwirtschaftlichen Flächen im Detail gedacht, wie hängen sie zusammen, wie werden sie verwaltet und bespielt? An der Seite zum Güterterminal sollte ein breiterer Fluchtkorridor für Tiere sein;

Landwirtschaft: Ausgestaltung der "Essbaren Stadt" Stadt-Land-Wirtschaft - Versorgung - Gesundheit - Klimafoodsystems - sozialer - Produktverarbeitung; Die landwirtschaftlichen Flächen sollten mehr im Norden an der Rosiwalgasse (bessere Böden) zentriert werden.; Zukunftshof besser mitdenken; Wie werden die Freiflächen und die landwirtschaftlichen Flächen im Detail gedacht, wie hängen sie zusammen, wie werden sie verwaltet und bespielt?

Nachhaltigkeit: Regenwassersammelbecken für Gießwasser nicht vergessen; Wasserspeicherdächer, Gründach mit richtiger Baumbepflanzung; Nutzung vorhandener Luftkalttschneisen

Bebauung: Kern wirkt sehr dicht und gedrängt; Die Blockrandbebauung könnte ruhig noch konsequenter durchgezogen und dominanter sein; Wohneinheiten mit mehr Privatsphäre planen; Ein noch mehr hervorgehobener Stadtplatz könnte von Nutzen sein; Schade, dass auf die Hintausbereiche/Rosiwalgasse nicht eingegangen wird - weder typologisch noch nutzungsspezifisch

Mobilität: Ein großzügiger grüner Übergang über die Himberger Straße wäre eine gute Idee - der Verkehr sollten unterführt werden; 30er Zone auf der gesamten Himberger Straße, Fahrradwege auf beiden Straßenseiten; Schwerverkehrszufahrt nur über Industriegebiet.

Soziales: Schulen nicht bitte dicht an Autobahn; Es braucht auf Gebäudeebene auch Schmutzräume, Gemeinschaftsküchen und Geräteschuppen sowohl auf Dächern als auch in der Erdgeschoßzone.

Beteiligungsergebnisse

Planungsidee C

„Universum Rothneusiedl –
Land findet Stadt“



Architektur | Städtebau:
StudioVlayStreeruwitz ZT GmbH, Wien

Landschaft | Freiraum:
DnD Landschaftsplanung, Wien

Verkehrsplanung:
FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien

Planungsidee C **Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt**

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs-idee C besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Idee des Ineinandergreifens und Anordnung der Grünflächen
- Grüner Übergang zur Rosiwalgasse
- Grüngürtel zur S1
- Anordnung der Grünräume
- Thema Landwirtschaft sehr gut aufgegriffen
- Verzahnung Landwirtschaft und Bebauung
- Energie- und Kreislaufwirtschaft

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Die große Grünfläche und das "Ausfransen" der Bebauung ist sehr schön. Diese Präsentation ist visionär + praktisch verständlich; mir hat die Anordnung von den Grünflächen sehr gut gefallen; Grünes Universum (frei von grauen Straßen) großartig!; Erhalt des bestehenden Grüngürtels!!; die Idee mit dem Ineinandergreifen ist gut!; Der große, grüne Bereich zur Rosiwalgasse hin, der ein sanftes Gleiten in den bebauten Teil ermöglicht, ist recht ansprechend; Die Öffnung des Grüns Richtung Norden ladet auch weitere Menschen ein nach Rothneusiedl zu kommen; Konzept des "Fingerfelds"; Dass die Weite der Felder durch die „Fingerspitzen“ erhalten bleibt; Südliche "Grüne Promenade an der Skyline"; Fließgewässerverläufe; der BREITE Grüngürtel hin zum Busterminal und zur S1, dies bietet auch einen gewissen Lärmschutz!; Die Planung von Biotopen!! (Lebensraum für Insekten); Dezentraler Grünraum; Mir gefällt insbesondere der Grünstreifen (parallel zu Radnitzkygasse) hinter den bestehenden Einfamilienhäuser.

Landwirtschaft: Thema Landwirtschaft am besten aufgegriffen; Verzahnung Landwirtschaft und Bebauung; Erhalt der hochwertigen Landwirtschaftl. Flächen & Vision des Gartenkulturfelds!; Konkrete Ideen zur landwirtschaftlichen Nutzung

Nachhaltigkeit: Bezugnahme auf Bodenqualität; Energie & Kreislaufwirtschaft; PV auf allen Dächern

Planungsidee C Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee C besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Urbanes Konzept
- Verbindung zum bestehenden Rothneusiedl
- Gute Verzahnung von dichter Bebauung im Süden und großzügigen Grünbereichen im Norden
- Gute Ideen für Verkehrsanbindung
- Vielseitige Nutzung der U-Bahntrasse
- Verständliches Konzept für öffentlichen Verkehr
- Integrierte Sportplätze und Bewegungsräume

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung: C das beste Projekt; tolles Projekt; Gute Höhenentwicklung; Die große Grünfläche und das "Ausfransen" der Bebauung ist sehr schön.; Rothneusiedler Rambla; Schönes konsequentes urbanes Konzept. Beeindruckende Dichte trotz viel grün. Verlauf vom ländlichen Charakter (auch im Kontext des Zukunftshofes) und behutsame aber trotzdem vorhandene Bebauung bzw. Verbindung zum Ort Rothneusiedl. Das Projekt gliedert sich am besten in das vorhandene Gewebe der Stadt ein; Kombination der Höhenstrukturen mit den Grünräumen; gute Verzahnung von dichter Verbauung im Süden zu großzügigen Grünbereichen im Norden; Sehr modern gegliedert; öffentliche Bereiche nahe der U-Bahn, private Bereiche/Wohnungen etwas weiter entfernt; sehr durchmischt; Alles, was den dörflichen Charakter der bestehenden Umgebung respektiert, ist begrüßenswert! Hier scheint mir die Flächenversiegelung nicht ganz so dramatisch, jedoch hängt viel von der Begrünung der schmalen Streifen zwischen den Gebäuden ab; klingt am ehesten danach, dass der Stadtteil so aussehen wird, als wäre er natürlich gewachsen und nicht nur künstlich gewollt.

Mobilität: Hauptverkehrsmittel U-Bahn; Frei von Individualverkehr (Hochgaragen am Rand); Fahrradgarage direkt bei der U-Bahn; bereits gute Ideen für die Verkehrsanbindung (Rad, Bus, Auto) und Fußwegestruktur; toll ist die Verkehrsführung innerhalb und am Rand der Siedlung; ideal finde ich, dass das Augenmerk auf das Radfahren gelegt wird; U-Bahn-Trasse wird nicht nur als U-Bahn-Trasse genutzt; Verständliches und gutes Konzept wie öffentlichen Verkehrsmitteln in diesem Entwurf funktionieren

Soziales: Sportplätze, Bewegungsräume; Schulen direkt im "Baubereich" integriert

Planungsidee C Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee C nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Grünraum bei Rosiwalgasse 1-30 fehlt
- Grünpuffer zu Gewerbegebiet im Westen sehr schmal
- Gebäudehöhen unklar
- Abstände zwischen den Gebäuden
- Gestaltung des Bereichs der östlichen Himberger Straße zu wenig durchdacht
- Projekt zerfällt in Nord- und Südteil
- Verkehrskonzept für Himberger Straße fehlt
- Mobility Hub zu weit weg von U-Bahn

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Im Bereich der Rosiwalgasse 1.-30. ist kein einziges grünes Fleckchen; Rambla sehr abgelegen; Insgesamt wenig Grün; Bäume wachsen nicht über Nacht auch nicht in Rothneusiedl;; Grünpuffer zu Gewerbegebiet im Westen sehr schmal; Trotz der Fingerspitzen aus Grün, ist hier sehr wenig Grünfläche. Es fehlen Grünräume und Lebensräume zwischen den dichten, gleichförmigen Baublöcken.

Landwirtschaft: Was ist mit der essbaren Stadt?

Nachhaltigkeit: Kein Konzept, wie mit Wind umgegangen wird. Kein Konzept für die akustische Abgrenzung zur Autobahn

Bebauung: Welche Gebäudehöhe?; zwischen Gebäude kaum Zwischenraum; Bitte keine zweite Großfeldsiedlung!!!; evtl. im südlichen Bereich zu verdichtete Bebauung -> Schneisen mit zu wenig Licht; Es wirkt als wären die Gebäudefunktionen recht getrennt (nur Großraumbüros, könnten durch mehr kleinere und in andere integrierte Gebäude Büroangebote ergänzt werden). Die tatsächlichen Gebäudeformen sind nicht gut ersichtlich, ich kann mir nicht vorstellen dass jedes Grundstück geschlossener rechteckiger Blockrand werden; Die Abstände zu allen gegenüberliegenden Gebäuden werden ein massives Problem aller Art darstellen; zu wenige Vorschläge/Stellungnahmen zur Gestaltung des Bereiches östlich der Himberger Straße; Urbanität „rutscht“ Richtung NÖ. Anbindung der Stadt im Norden, gg. Zukunftshof ist zu verdichten; Projekt zerfällt in Nordteil und Südteil, haben wenig miteinander zu tun; Bewohner sind sehr nahe an der S1; große Nähe zwischen Wohnbauten und Betriebsflächen

Mobilität: Fehlendes Gesamtverkehrskonzept; Himberger Straße jetzt schon verstaubt; Es ist zu erwarten, dass auf den Wegen u. dem Grün Leihräder usw. herumkugeln; Mobility Hub zu weit weg von U-Bahn

Soziales: Schulen u. Sportflächen nicht an Autobahn!

Planungsidee C **Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt**

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee C noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Nutzungsmix für Grünflächen vorsehen
- Grünkorridore mit durchgängiger Achse von Süden bis Nordwesten
- Zukunftshof stärker einbeziehen
- Klare Idee für Stadtlandwirtschaft
- Regenwassermanagement beachten
- Energieversorgung für Anrainer*innen mitdenken
- Begrünung U-Bahntrasse
- Gebäude mit klimaneutralen Rohstoffen
- Aushub vor Ort verwenden

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Nutzungsmix für Grünflächen - Stadt, privat, Vereine; Plätze in der Darstellung zeigen (alles grün); Grüne Visitenkarte an Rosiwal auch über Himberger produktives Grün -> essbar; über Himberger Straße -> Grünfläche; Bewirtschaftung und Pflege der Grünflächen mitdenken! Frühes Grün mit Obstbäumen; Hier müssten die geplanten Gebäude stark begrünt werden.; So viel Grünflächen wie möglich; produktive Bäume -> schön, schattig -> Kühlung -> genießbar!; das Planungsgebiet ist derzeit einer der wenigen Tier-Korridore vom südöstlichen Flachland in den Wienerwald. Die Grünkorridore sollten mit einer durchgängigen Achse vom Süden zum Nordwesten das besonders berücksichtigen

Landwirtschaft: Zukunftshof als urban Food-Hub stärker mitdenken... heute schon.; "Essbare Stadt" - produktive Stadt- und Wirtschaft (Produktion & Verarbeitung) für Nahversorgung -> Gesundheit & Wohlbefinden - soziales -> Food Systems Cluster; urban gardening fördern + ermöglichen! Essbare Stadt; Funktionalität des Gartenkulturfelds muss Anbindung gewährleisten!; Klare Idee für Stadtlandwirtschaft

Nachhaltigkeit: Bitte auf Regenwassersammelbecken für Gießen nicht vergessen!!; alternative Energieversorgung für Anrainerin mitdenken; Rücksicht auf die Natur!; U-Bahn-Trassenbegrünungen; Fokus auf Gebäude aus klimaneutralen Rohstoffen (Holz, Lehm); Bitte den Aushub des wertvollen JETZT noch vorhandenen Erdreiches für diverse Bepflanzungen verwenden!; Konzept für Wind, Lärmschutz und Schutzraum für Wildtiere entwickeln; zur S1 müsste noch Lärmschutz und grün dazwischen kommen

Planungsidee C **Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt**

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee C noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Sensible Höhenentwicklung
- Schöne Gestaltung U-Bahntrasse als Flaniermeile
- Abstände zu bestehenden Wohnhäusern und innerhalb der neuen Bebauung berücksichtigen
- Mobilitätskonzept mit Anrainer*innen ausarbeiten
- Rad- und Fußweg parallel zur Radnitzkygasse

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung: Keine Hochhäuser!!!; Keine große "Prachtstraßen" als Fußweg (schmal mit grün); im NO zu Nahe am Bestand; entsteht hier eine "Lücke" im Stadtgefüge? Ist die Anbindung an Bestandsstadt im N stark genug?; Bitte kein zweites Kaiserebersdorf!!; Breite Flaniermeile? Hierzu darf die U-Bahn-Trasse allerdings nicht hässlich und zu prominent ausfallen. Sonst ist der schöne Blick verloren; Wo EFHs? Reihenhäuser? Ausschließliche MFHhäuser/Blöcke sind unschön!; Möglichkeit für Erdhäuser (Vgl. Architekt Vetsch) in der Niedrigbauzone; Es sollte sichergestellt sein, dass diese bestehenden EFH einen angemessenen Schutzabstand erhalten und die angrenzenden Gebäude nicht höher sein dürfen als die bestehenden EFH in der Radnitzkygasse (max. 7,5m). Alles andere würde dazu führen, dass die bestehenden Eigentumsobjekte massiv entwertet und faktisch unverkäuflich würden. Dies käme faktisch einer Enteignung gleich. Bitte schafft es, dass die Menschen ihre Balkone wirklich nutzen können, ohne dass die Nachbar:innen gleich ins Kaffeehäferl schauen können. Abstand; Der nordöstliche Bereich könnte aufgrund der ÖPNV-Ferne etwas zu dicht und verbaut sein - man muss den Fehler der Bebauung der Radnitzkygasse nicht fortsetzen; Bitte auch eine Nord-Süd-Grünraumverbindung andenken

Mobilität: Ich wünsche mir, dass der Grünstreifen parallel zu Radnitzkygasse für Fußgänger ev. Radfahrer genug breit wird; Busterminal u.a. nicht komplett zupflastern (Standort zum Bahnhof forcieren); Jedoch bitte Mobilitätskonzept mit Anrainern ausarbeiten, um den bereits vorhandenen Stau auf der Himberger Straße und am Kreisverkehr Rothneusiedl entgegen zu wirken; Rad und Fußweg parallel zur Radnitzkygasse;

Planungsidee C Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt

Das möchten die Bürger*innen
Planungsidee C noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Freizeitmöglichkeiten vorsehen und klug aufteilen
- Rendering bezüglich tatsächlichen Höhen überarbeiten

ANREGUNGEN IM DETAIL

Soziales: Schulen und Kindergärten brauchen eigene grüne Sportplätze; Aufteilung von mehreren Fußballkäfigen (ganzjährig benutzbar) in der gesamten Siedlung; Spielplätze + Käfige -> sonst kommen die nächsten in Hubert Blamauerpark = übernutzt!; Sport; Polizeistation, Gesundheitszentrum, Senioren-/Studentenheim; Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Schatten der U-Bahn-Trasse

Allgemein: das Rendering ist frech. 9-10G?; Rendering großes Bild rechts oben: stellt maximal 2-3G. Gebäude dar... das ist irreführend; Meine Befürchtung ist, dass die Lebensqualität trotzdem sehr unterschiedlich ist, je nachdem, ob man nahe der "Fingerspitzen" wohnt oder hinten, wo in den hinteren Ecken und am Rand relativ wenig grün zwischen den Häusern geplant zu sein scheint

Beteiligungsergebnisse
Planungsidee D
„Urban Fields“



Architektur | Städtebau:
Nussmüller Architekten ZT GmbH, Graz

Landschaft | Freiraum:
Studio boden, Graz

Planungsidee D Urban Fields

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee D besonders gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Das grüne Netzwerk
- Einbeziehen von Anbauflächen
- Wasserspeicherung wird mitbedacht
- Bemühen um erneuerbare Energie
- Windschutzstreifen bleiben
- Kleinteilige Bebauung und Höhenentwicklung im Anschluss an den Bestand
- Park & Ride an der U-Bahn
- Schulen im Grünen

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Grünräume gehen quer durchs Quartier; Windschutzstreifen "bleiben"; Das grüne Netzwerk; Mir gefällt die Idee sehr gut, dass es 2 Grünkorridore geben soll; Verbindung der Grünbrücke über die Schnellstraße; Grünflächen sind leicht erreichbar; Grünräume um U-Bahn; die eingeplanten Biotope; die parkartigen Grünkorridore; Nördlich der Humberger Straße ist ein Park geplant;

Landwirtschaft: Einbeziehen der Anbauflächen und weiteres Bestehen von Bauernhöfen; Agrikultur & Innovationsquartier

Nachhaltigkeit: Wassereinfluss wird mitbedacht; Gebäude werden für die Dimension ausgelegt, für die sich klimaneutrale Baustoffe eignen (Holz, Lehm); PV auf allen Dächern; Bemühen um erneuerbarer Energie; Idee der Rückbaufähigkeit; Regenwasserspeicherung

Bebauung: Kleinteilige Bebauung schließt an Umgebung an; Höhenentwicklung; Bezugnahme auf vorhandene Feldstruktur; Das Quartier-Konzept; Die gleichmäßige Dichte und die Quartiersplätze gefallen mir ebenfalls; Blockrand; Im Norden des Areals Platz für kleinere Baukörper

Mobilität: Park & Ride Nahe an der U-Bahn; Anbindung an umliegende Gebiete gut ausgestaltet; Mobilitätshubs

Soziales: Schulen im Grünen

Planungsidee D Urban Fields

Was gefällt den Bürger*innen an Planungs idee D nicht so gut?

DIE HAUPTTHEMEN

- Es braucht eine Grünzone an der Himberger Straße und an der Rosiwalgasse
- Fehlendes Klimakonzept
- Zu hohe Gebäude nahe der Rosiwalgasse
- Bebauungsstruktur zu wenig klar
- Zu dicht
- Kaum Durchwegung in Nord-Süd-Richtung
- Radinfrastruktur fehlt
- Naherholungskonzept fehlt
- Bildungscampus sollte zentraler sein

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Zu wenig Grünfläche entlang Rosiwalgasse und an der Himberger Straße; Es ist nicht angenehm an einer stark befahrenen Straße zu wohnen. Lassen Sie einen Streifen wie zur Bahn hin frei!!! Zu der bestehenden kleinteiligen Bebauung gibt es keinen Grünstreifen, wie er auf der restlichen Rosiwalgasse vom gewachsenen Ort eine Abtrennung schafft; Ein Landschaftsschutzgebiet, ein Grünkorridor für Tier und Pflanzenwelt; durchgehende breitere grüne Wege kaum vorhanden in Nord-Süd-Richtung; Im Gegensatz zu anderen Projekten fehlen hier die grünen Passagen von den nördlichen zu den südlichen Grünbereichen; wo ist das Klimakonzept?!

Bebauung: Warum sind die höchsten Gebäude in der Mitte geplant - also relativ nahe an der Rosiwalgasse?; zu starke, dichte Bebauung!; sehr strenges Raster; viel zu viel Flächenversiegelung!; alle Projekte gehen davon aus, dass der Raum südlich des Projektgebietes unbebaut bleibt ("Klimamaschine", Anbindung an Erholungsraum, etc.); Zu wenig innovativ!; Der Zukunftshof bis zu dem geplanten Grüngürtel südlich und zur Himberger Straße hin gehört nicht verbaut.; Bebauung zu flächig - nicht kompakt genug -> auf Kosten von Grünflächen; Die Häuser sind zu hoch - Warum bauen Sie nicht in die Tiefe!! Ein Energiesparprojekt.; Es gibt sehr viele Gebäude, "zerspragelte Siedlungen", wie der Wiener sagen würde. Es wirkt nicht wie zeitgemäße Architektur, sondern nur wie der Versuch, möglichst viele Wohneinheiten unterzubringen; Bebauung viel zu nahe an Autobahn; leider zu verworrene Strukturen der Gebäude, dadurch verringerte Luftschneise möglich; Schräge Straßenfiguren und mehr Gassen würden dem Plan Leben einhauchen; Die höchsten Gebäude im Zentrum anstatt im Süden an der S1; starker Raster-Charakter;

Mobilität: Gesamtverkehrskonzept fehlt!; Radinfrastruktur fehlt im Konzept; Abstand von Mobility Hub zur U-Bahn

Soziales: Warum wird die Naherholung nach NÖ ausgelagert? Warum plant Wien nicht verantwortungsvoll die Naherholung für die eigene Bevölkerung im eigenen Stadtgebiet?; Eine Baum- und Waldgrenze bis zur Ganztagschule wäre wichtig. Ruhezone!!!; Naschgarten um die Schule - Spielplätze Freiraum bis zur Himberger Straße und Zukunftshof. Ruhezone - Wohlfahrtszone; Schulen an die Himberger Straße zu positionieren finde ich bedenklich; Bildungscampus gehört zentral.

Planungsidee D Urban Fields

Das möchte die Bürger*innen
Planungsidee D noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Mehr Grünfläche über der Himberger Straße
- Mehr Grün bei der Rosiwalgasse
- Auf Grünraumvernetzung achten
- Verbreiterung der Nord-Süd-Grünachse
- Konzepte für urbane Landwirtschaft
- Regenwassermanagement mitdenken
- Bebauungsstruktur klarer gliedern
- Keine Bebauung entlang der Rosiwalgasse
- Bebauungsstruktur auflockern

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Die Bewirtschaftung und Pflege der Grünräume detaillierter ausarbeiten; Über der Himberger Straße -> mehr Grünflächen; "Grüne Visitenkarte" an der Rosiwalgasse auch über Himberger Straße; Grünstreifen auch hier (Pfeil auf rechtes oberes Eck des Planungsgebiets); Grünraum für Hasen und Rehe wird von S1 und Himberger Straße flankiert; Ist am wenigsten grün von allen Projekten -> Natur kommt zu kurz; der nördliche Korridor östlich der Himberger Straße müsste bis ins unverbaute Gebiet weitergeführt werden (Korridor für Tierwanderung); Bitte unbedingt auf das Thema Grünraumvernetzung/Trittsteinbiotope Wert legen - das ist der USP dieses Masterplans und hätte mehr Potenzial! Dazu gehören auch Ideen zum Umgang mit der Kreuzung der Himberger Straße und eine Verbreiterung der Nord-Süd-Grünachse zwischen den beiden West-Ost-Grünkeilen.

Landwirtschaft: Konzepte für urbane Landwirtschaft; Essbare Stadt - Potentiale & Chance -> Klima/Biodiversität -> Gesundheit -> Nahversorgung -> Stadt-Landwirtschaft "Food Systems Cluster";

Nachhaltigkeit: Regenwassermanagement für Landwirtschaft mitdenken; Wasserspeicher für Gießwasser; alternative Energieversorgung für Anrainer*innen mitdenken!; Niedrigenergie Häuser; Energieversorgung

Bebauung: passt überhaupt nicht in die bestehenden Strukturen von Rothneusiedl; Keine "Prachtstraßen" als Fußwege (nicht zubetoniert); scheint sehr dicht verbaut; zu nahe am Bestand im NO; höhere Gebäude mehr in den Süden; keine Bebauung entlang der Rosiwalgasse!; Baufelder wirken relativ dicht/gedrängt -> Struktur könnte man auflockern; Gebäudehöhe im östl. Teil!. Warum werden immer neue Ghettos gebaut; Zentraler Platz sieht zu klein aus. Gibt es eine klare Abgrenzung zwischen Zentralem Platz/Öffentlichen Gebäuden und den Wohnungen. Sieht für mich zu stark vermischt aus.

Planungsidee D Urban Fields

Das möchte die Bürger*innen
Planungsidee D noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Gute Erreichbarkeit von der Rosiwalgasse zur U-Bahn entwickeln
- Anbindung an bestehendes Verkehrsnetz
- Kurze Wege für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen einplanen
- Freizeitmöglichkeiten vorsehen und klug aufteilen
- Klare Situation beim Zukunftshof schaffen

ANREGUNGEN IM DETAIL

Mobilität: Autofreie Zonen innerhalb des Geplanten; gute Erreichbarkeit d. U-Bahn von d. Rosiwalgasse; keine Zufahrt v. Rosiwalgasse in den neuen Stadtteil machen; P&R vielleicht eher ganz am Rand; Fahrradgarage an der U-Bahnstation; Schwerpunkt auf kurzen Wegen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, keine Automobil-Transversalen zulassen;

Soziales: Klarere Situation beim Zukunftshof; Fußballkäfig, Spielplätze -> sonst kommen sie zum total übernutzten Hubert Blamauerpark;

Beteiligungsergebnisse

Allgemein Für alle vier Planungsideen

Anregungen für alle vier Planungsideen

Das möchte die Bürger*innen allen Planungsideen noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Grünen Puffer zu Bestand in der Radnitzkygasse einplanen
- Raum für Wildtiere berücksichtigen
- Badeteich oder Familienbad einplanen
- Zukunftshof als identitätsstiftendes Stadtteilzentrum integrieren
- Konzept der „Essbaren Stadt“ mitdenken
- Möglichst viele Niedrigenergie- oder sogar Passivhäuser
- Behutsamer Umgang in den Übergängen zu bestehenden Nachbarschaften
- Sensibler und kleinteiliger Umgang hinsichtlich der Planung des Gebiets östlich der Himberger Straße

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum: Wir erbitten einen entsprechenden und ausführlichen Grünstreifen zwischen den bestehenden Einfamilienhäusern in der Radnitzkygasse und den neuen Wohnungsbauten!; mehrere Brunnen bzw. Wasserfontänen in angelegten Teichen; Bäume und Sträucher schon heute pflanzen; Stadtwald; Es gibt in dieser Gegend unzählige Wildtiere (Vögel, Hamster, Igel, Eichhörnchen, Maulwürfe, ...) für die jegliche Planung fehlt. Beispiel: wie kommen Eichhörnchen durch die Schneise welche die U-Bahn schneidet? Ich finde, dass wir mit dem Liesingbach in Oberlaa einen wunderschönen Fleck und Abkühlungsort haben, jedoch fehlt ein Badeteich wie ich finde, aber eine Art Familienbad;

Landwirtschaft: Berücksichtigung bestehender Strukturen (Zukunftshof); Ich würde es einerseits begrüßen rund um den Zukunftshof mehr unbebaute Fläche(n) zu belassen. Zudem scheint keiner der Entwürfe den landwirtschaftlichen Betrieb von Andreas Gugumuck zu berücksichtigen (bzw. ist es aus den Plänen und den Beschreibungen für mich schwer zu erkennen). Auch wenn Baufläche in Wien sehr kostbar ist, ist diese einzigartige Schneckenzucht meiner Meinung erhaltenswert und es wäre schön zu sehen, wenn diese besser in das Bauprojekt integriert werden würde; Integrieren des Zukunftshofs bedenken; Auch die Rolle des Zukunftshofs als Urban Food Hub (Produktion & Veredelung der Rothneusiedler Produkte, Markthalle, Gastronomie und Verteilung) sollte stärker ausgearbeitet werden; Schneckenfarm soll erhalten bleiben und keine Einschränkung bei der Belichtung erleiden; Der Zukunftshof mit seinen Ideen als Identitätsstiftendes Stadtteilzentrum muss unbedingt erhalten bleiben; Integration Idee "Essbare Stadt" als Vorzeigeprojekt für Klimawandel -> Food systems cluster; Den "Naschgarten" berücksichtigen;

Nachhaltigkeit: Alle Gebäude nach Niedrigenergie- oder sogar Passivhausstandard bauen

Bebauung: Bitte besuchen Sie den Bebauungsort persönlich. Hier sind kleine Einfamilienhäuser, die nicht zugebaut werden dürfen. Bitte gehen Sie behutsam mit den bereits bestehenden Häusern und der Gegend um und bauen Sie keine meterhohen Gebäude. Ich durfte hier meine Kindheit verbringen, es leben in Rothneusiedl viele Menschen die unmittelbar von dem Projekt betroffen sind, da sie in der Nähe wohnen. Schaffen Sie nur Gebäude, in denen Sie selbst auch gerne wohnen würden; Mehr den Menschen zuhören und nicht immer nur an den Profit denken; Gebiet östlich der Himberger Straße detaillierter und sensibler planen.; Gestaltung der Gewerbegebiete ist noch extrem vage; mit welchen Ideen wird verhindert, dass wieder nur Erdgeschoss-Gewerbegebäude gebaut werden, die massiv zum Flächenverbrauch beitragen?

Anregungen für alle vier Planungsideen

Das möchte die Bürger*innen allen Planungsideen noch mitgeben...

DIE HAUPTTHEMEN

- Schlüssiges Wegenetz durch den gesamten neuen Stadtteil
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bei der U-Bahn (z.B. Fahrradgaragen)
- Unterführung der Himberger Straße ab Abfahrt S1
- E-Auto Lademöglichkeiten
- Gemeindewohnungen und Genossenschaftswohnungen vorsehen
- Gendergerechte und barrierefreie Spielplätze und Freizeitanlagen vorsehen
- Barrierefreiheit von Anfang an mitdenken
- Gute Ideen der vier Planungsideen

ANREGUNGEN IM DETAIL

Mobilität: A-D Projekte: 1 Weg für Fußgänger, Kinderwagen, Hunde, Radfahrstreifen quer durch die ganze Siedlung mit Bänken (ohne Autos) (wie Bergtaidingweg); Unterführung der Himberger Straße ab Abfahrt S1 bis Rosiwalgasse für Autos, da ja eine oder mehrere Ampelregelungen nicht gewünscht sind. Dadurch kann die Straßenbahn oben fahren und die Fußgänger und Radfahrer können gefahrlos die Himberger Straße überqueren.; Ich denke eine fußläufige, sichere Verbindung des Areals über die Himberger Straße würde toll sein! Ähnlich wie man die Himberger Straße entlang der Liesing unterqueren kann - ohne die Straße queren zu müssen - würde ich mir zwei Fuß-/Rad Querungen über/unter der Himberger Straße auf dem Areal wünschen. Vielleicht könnte man sogar richtig Geld in die Hand nehmen und ähnlich wie bei Autobahnen Grünbrücken errichten. (Das dämpft den Verkehrslärm für die Anrainer und ermöglicht sicheres und schönes Queren der Himberger Straße.); Eine richtige Fahrradgarage bei der U-Bahn (Gratis) nach Holländischem Vorbild; Ordentliche Abstellanlagen für Fahrräder bei der U1 wären perfekt, also solche mit Bügeln zum Dranhängen, aber ohne die Felgenmörder-Ständer, die zum Glück eh schon aus der Mode kommen; genug E-Auto Lademöglichkeiten;

Soziales: Unter den Wohnungen unbedingt auch Gemeindewohnungen und Genossenschaftliche Strukturen; gendergerechte u. barrierefreie Spielplätze & Freizeitanlagen; Barrierefreiheit von Anfang an mitplanen;

Allgemein: Es wäre schön, wenn es 4 Gewinner gäbe, jedes Projekt zeichnet sich aus mit einer besonderen Idee!! Für die zukünftige Nachhaltigkeit ein Gewinn; Ich würde mir wünschen, wenn alle 4 Projekte gewinnen könnten, oder zumindest im Endeffekt zusammenarbeiten könnten!!!; Wieso gibt es keine 4 Gewinner? Jeder Plan hat etwas besonderes, sie könnten die Aufgaben aufteilen + kooperieren b. d. Megaaufgabe; Es wäre gut, wenn dieses Projekt genauso bei dem großen und ganzen zum Schluss mit allen anderen mitarbeiten könnte;

Allgemeine Anliegen ohne direkten Bezug zu den 4 Planungsideen

DIE HAUPTTHEMEN

- Flächenverbrauch und Bodenversiegelung
- Erhalt von fruchtbaren Ackerböden
- Erhalt der Nahrungsmittelproduktion in der Stadt und im Land
- Hohe Siedlungsdichte
- Nutzung versiegelter Flächen vor Neubau
- Eingriff in die Natur und in Lebensräume von Tieren minimieren

